

DENS WISS -- DÄNISCHE WIESE

ERWÄHNUNGEN

(1) **dänische wiese** – 1828 rt, fk – ma : **dens wiss**

NAME	LAGE	FLUR
(1) dänische wiese	BLANKSCHEIDER FELD	52

HERKOMMEN UND VERWANDTSCHAFT

a) aeu. ***tens-** > got. **atþinsan** = heranziehen, züchten; – ahd. **dinsan** – mhd. **dinse, dans, gedunsen** = ziehen, schleppen, auftreiben, Blasen bilden
b) > **âl wiss**

GEWISS KEINE DÄNEN IN NIEDERHADAMAR

Es ist aber auch gar kein Grund ersichtlich, warum man eine überaus feuchte Wiese an der Gemarkungsgrenze nach > MALMENEICH zu DÄNISCHE WIESE genannt haben sollte. Aus dem Volksmund hatten die Flurbeamten des 19. Jahrhunderts **dens wiss** gehört und das so in ihre Amtssprache übertragen, ohne nach dem Sinn dessen zu fragen, was sie da hörten.

Einfach ist die Erklärung freilich nicht. Zwar gilt, was unter > **ÂL WISS** allgemein über die relativ späte Einrichtung von Wiesen zur Heugewinnung geschrieben steht: Allenfalls vom Mittelalter an begann man aus kaum beweidbaren feuchten Flächen Wiesen zu machen. Und die in einer Senke liegende **DENS WISS** scheint uns durch ihren Namen zu verraten, warum dies so war: Ihr Boden ist sumpfig und zäh klebrig, er zieht Blasen im Morast, er „*dinst*“ oder „*denst*“ wie mir die Bauern sagten, und aus dem feuchten Boden ziehe bei kühlem Wetter „*Dunst*“ in Tal hinab.

Der Namenkundler wird sich aber gegen diese einleuchtende Erklärung reserviert halten. Ihm stehen Namen wie Dens, Dens-berg, Densborn, Denstorf, Denzen, Denzingen, Denzlingen aus dem Dt. Ortsverzeichnis vor Augen, dazu noch Dinslaken – und diese dürften ihm eher auf eine alte, uns unverständliche Bezeichnung aus Raum und Landschaft deuten vermutlich auf eine Gewässerbezeichnung, als auf ein germanisches Verb.

Dennoch sind auch diese Namen durchweg als Abkömmlinge aus dem Indogermanischen erklärlich: *Densborn* als *Ziehbrunnen*, *Dinslaken* als „Zieh“weiher = Anzuchtteich für Jungfische¹, die ahd. *denswurz* = *Fettwurz*, *Fette Henne*.

Ältere Namen mit **dens-** oder **denz-** können durchaus von Begriffen aus der Anzucht von Tieren oder Pflanzen abgeleitet sein, wohin ich auch die Niederhadamarer **dens wiss** einordnen möchte. Denn in der unmittelbaren Nachbarschaft dieser Flur sind seit den 90-

1 Vgl. Fischlaken bei Essen-Werden

er Jahren des 20. Jhs. bedeutende jungsteinzeitliche Funde gemacht worden, also aus einer Zeit, in der sich einerseits die indoeuropäischen Sprachen entwickelten, andererseits hierzulande die Grundlagen landwirtschaftlicher Produktion geschaffen wurden, sowohl in der Vieh- als auch in der Pflanzenzucht. So wurde die Urweizenart **Dinkel** in eben jener Periode herangezüchtet, deren Namen bisher unerklärt blieb, aber sich mühelos aus der ieu. * **tenk-** = gedeihen ableiten lässt. **tenk-** und **tens-** sind aber beides Erweiterungen zur ieu. * **ten-** = ziehen, dehnen.

Zusammengefasst: Die Vermutung, im ersten Teil des Namens der **dens wiss** habe sich eine Erinnerung an sehr frühe – Jahrtausende zurückliegende - (Pflanzen-)Zuchtanlagen erhalten, hat sprachgeschichtlich einige Wahrscheinlichkeit für sich, von der Lage in einer feuchten Senke in unmittelbarer Nähe zu jungsteinzeitlichen Siedlungen her ebenfalls.

LITERATUR

[DGN] 73

[DW] I 652 f.; II 952, 1179, 1559; XXIX 1575 f

[DAG] 47ff, 157ff

[ONH] 99 f DINSTORF

[IEW]1065, 1068 f